

„Ich würde es wieder tun“

Der Student Maksimilian Shusel wurde für sein beherztes Eingreifen im Linienbus geehrt

Von Tarra Amiri

Maksimilian Shusel bereut nichts. Obwohl seine eigene Sicherheit auf dem Spiel stand und er selbst verletzt wurde, ist der Student überzeugt von seinem Handeln. „Ich würde es auf jeden Fall wieder tun“, berichtet der 19-Jährige. Es war ein Vorfall im November letzten Jahres: Ein al-



Maksimilian Shusel (Mitte) wird für sein mutiges Handeln ausgezeichnet. Es gratulieren: Christian Zacherle, Reiner Greulich, Wolfgang Erichson und Rolf Giese (v.l.). Foto: Rothe

koholisierter 27-jähriger Mann aus Frankfurt griff einen Busfahrer der Linie 33 an. Shusel reagierte sofort auf die prekäre Situation – und warf den Täter zu Boden. Er selbst erlitt neben einem Schlag ins Gesicht eine Verletzung am Knie und weitere Prellungen.

Für sein couragiertes und beispielhaftes Verhalten wurde Shusel jetzt im Rahmen der Initiative „Beistehen statt rumstehen“ von Kulturbürgermeister Wolfgang Erichson, Christian Zacherle, Leiter des Polizeireviere Mitte, Rolf Giese von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) und Reiner Greulich, Geschäftsführer des Vereins Sicheres Heidelberg, mit einer Urkunde und Geschenken geehrt. Durch das Eingreifen des 19-Jährigen, der seit einem Jahr in Heidelberg International Business Management studiert, war es möglich, an jenem Abend im November Schlimmeres zu verhindern – und den Täter bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten.

„Sie waren sicherlich nicht der einzige Fahrgast“, bemerkte Bürgermeister Erichson gegenüber dem Studenten. Ihn ärgere es, dass in solchen Fällen oftmals „der Rest der Leute einfach dumm rumsteht“, selbst wenn, wie in diesem Fall, jemand aggressiv werde. Der Bus sei mit rund 25 Fahrgästen gut besetzt gewesen. Doch die anderen Fahrgäste hätten anfangs nur desinteressiert zuge-

schaute, bedauerte der Helfer und Zeuge Shusel. „Je mehr Personen sich beteiligen, desto geringer ist die Gefahr“, betonte Christian Zacherle. Die Aggressivität der Fahrgäste habe in den letzten fünf Jahren zugenommen, besonders verbal, erklärte Rolf Giese. „Die neuen Busse werden eine neue Sicherheitsscheibe haben, die den Fahrer gerade vor solchen Übergriffen schützen soll“, verriet er.

Shusel selbst sei von seinen Eltern zur Hilfsbereitschaft erzogen worden, wie er bei der Ehrung berichtete. Gerade deshalb habe er es als seine Pflicht angesehen, zu handeln. Er rät anderen Menschen, engagierter vorzugehen und nicht immer zuerst an seine eigene Sicherheit zu denken. Schließlich habe es keiner verdient, geschlagen zu werden. Shusel wird noch lange an den Vorfall erinnert werden: Denn wegen seiner Verletzungen kann er seinen Lieblingssport Basketball zurzeit nicht mehr ausüben.

DAMEN (Winterkollektion)

SLIPS

Triumph, S. Oliver, Mey, Schiess

HOSEN